

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 23. November 1901, nachm. 2 Uhr.

1. **Josef Rheinberger:** Andante für Orgel (op. 167, Nr. 8, H-moll), gespielt von Herrn Max Birn.
2. **Felix Mendelssohn-Bartholdy:** Soli und Chor aus dem Oratorium „Paulus“.

(Das Sopran-Solo hat Frau Martha Hohlfeld, das Bariton-Solo Herr Hans Geißler, Königl. Hofopernsänger, übernommen.)

Arie: „Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.“

„Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.“

„Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr, verwirf mich nicht!“

Recitativ: „Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr: „Ananias, stehe auf, und frage nach Saul von Tarsus, denn siehe, er betet. Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug; ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen.“

Arie: „Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich, denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.“

Chor: Der Herr wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

3. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 662, 1 und 4.

Wie sie so sanft ruh'n, alle die Seligen, von ihrer Arbeit, die sie in Gott gethan, und ihre Werke folgen ihnen nach in des ewigen Friedens Hütten.

Preis, Ruhm und Ehre sei dir, o Gott, gebracht, für deine Werke, die du an uns gethan, daß, wie in Einem alle sterben, also in Einem sie wieder leben.

Vorlesung.

4. **Carl Gramann** (1842—1897): Trauer-Cantate für Doppelchor, Bariton-Solo und Orchester (op. 23).

(Das Bariton-Solo hat der Königl. Hofopernsänger Herr Hans Geißler übernommen.)

Chor: Das Herz verzagt in meinem Leibe,
Die Furcht des Todes kommt über mich;
Der Thränen Quelle trübt das Auge,
In Seufzern windet sich mein Herz.
Was ist der Mensch? Wie Gras verdorrt er,
Sein Leben fliegt wie ein Schatten dahin.

Bariton-Solo: Tröstet euch, die ihr Leid traget um mich,
Ich liege und schlafe in Frieden,
Denn der Herr hilft mir, daß ich sicher wohne.
Einst kommt der Tag, der aus Todesschlaf
Zum Licht erweckt, die auf Gott vertrau'n.
Er giebt den Frommen nicht der Verwesung preis;
Und die ihn lieben werden Sein Antlitz schau'n.
Denn der Staub kehrt zur Erde zurück,
Von der er kam; doch die Seele
Schwingt sich auf zu Gott, der sie gegeben hat.

(Orchester-Vorspiel.)

Doppelchor: Selig sind die reinen Herzens sind,
Denn sie werden Gott schau'n!
Selig sind die da Leid tragen,
Denn sie sollen getröstet werden!

